

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 7 Sgr. 6 Pf.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Landbauer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 34.

Mittwoch, den 20. August

1851.

Am 3. August 1851.

Das diesjährige Friedrich - Wilhelms - Fest hat durch die Enthüllung des Standbildes des hochseligen Königs in Königsberg eine ganz besondere Bedeutung bekommen. Das Geburtsfest des liebenswürdigen herrlichen Fürsten ist dadurch zu einem Feste der Wiedererscheinung desselben geworden. Diese Wiedererscheinung ist um so bedeutsamer, als sie in der Stadt erfolgt ist, von welcher aus die preussische Größe, nachdem sie auf immer untergegangen zu sein schien, wie eine herrliche Sonne, ihre neu belebenden Strahlen über das ganze Land warf und ein neues Preußen gründete. Möge der Geist des Hochseligen, wie er damals in weisen Gesetzen von Königsberg aus das ganze preussische Volk mächtig empor hob, auch jetzt ihm wieder den Schwung verleihen, der ihm in der neuen von Frankreich hereingebrochenen Invasion nöthig ist, um nicht unter den erdrückenden Formen des fremdländischen Wesens unterzugehen; möge er unser Herz von der Verblendung der Zeit befreien durch Weckung und Belebung des Gefühles der Liebe.

Die Liebe nur kann uns helfen und zwar ganz

besonders die Liebe zu dem einst am 3. August geborenen und nach langer glorreicher Regierung am 7. Juni 1840 hingeshiedenen König. In dieser Liebe hätten wir vor allen Dingen etwas Gemeinsames, ein Band, das uns aus trauriger Zerfallenheit in Parteien heraushelfen und wieder zu einer gesunden Ansicht vom Staate führen würde; in dieser Liebe hätten wir überdies etwas Vernünftiges, Besonderes, einen Halt in uns, der uns aus der leidigen Zerfahrenheit in abstrakten Gedanken und phantastischen Projecten wieder in uns selbst zu kernhaften Naturen praktischen Wesens sammeln würde; in dieser Liebe endlich bekämen wir wieder das rechte Verständniß von Staat und von Königthum, von Gesetz und von Autorität, von Geschichte und Sitte und wie die Mächte weiter heißen, unter deren Schatten der Mensch allein glücklich sein kann; in dieser Liebe würden wir wieder begreifen, was wir in unseren Hohenzollern haben, würden wir im Stande sein, das todte Verfassungswesen richtig zu würdigen und vor der Gefahr gesichert bleiben, das Lebendige dem Todten Preis zu geben; in dieser Liebe endlich würden wir die Mittel gewinnen, das todte Verfassungswesen, das